

ÜBERN BERG ▶
Der heurige Ball der Steiermärker in Wien wurde vom Bezirk Leoben organisiert. Seite 48



AUF DEM WEG ▶
Christine Brunnstener eröffnete in Eisenerz das Projekt „Wir für uns“.



AUS DEM FUNDUS ▶
Der Profi zur Faschingszeit: Gerlinde Pichler führt seit zehn Jahren einen Kostümverleih in Allerheiligen. Seite 49



ES GEHT UM
**HEIMAT.
ARBEIT.
ZUKUNFT.** SPÖ

Die kleinen Wunder unter der heißen Sonne

Augenoperationen für die Massai in Tansania: Der Einsatz obersteirischer Ärzte und Techniker macht es möglich.

Die Sonne brennt vom Himmel. Bei mehr als 40 Grad im Schatten weiß jeder der hier zu Fuß unterwegs ist, wie sehr die Sonne auf der Haut brennen kann. Bei drei Grad südlich des Äquators wirft die Sonne auch fast keine Schatten mehr.

Mitglieder des österreichischen Vereines „Sehen ohne Grenzen“ und des Mürtzaler Vereines „Life Earth“ sind zu Fuß in ein Massaidorf unterwegs. Sie wollen dort Werbung für das erste Augencamp in Kwalukonge in Tansania machen. Seit zwei Tagen führen die Augenärzte in der nahen Krankenstation im Massai-Gebiet Augenoperationen durch.

Mit im Team sind unter anderem Dr. Markus Grasl, Primar im Landeskrankenhaus Bruck, und Dr. Michael Kern, Augenarzt in Leoben. „Es gab auch hier die üblichen Anlaufschwierigkeiten. Die Einheimischen sind misstrauisch, Gerüchte verbreiten sich hier wie ein Lauffeuer“, sagt Markus Grasl.



Markus Grasl und sein Team bei einer Augenoperation im Augencamp von Kwalukonge in Tansania. Alle Fotos: Markus Hackl

Der Werbemarsch der Augenärzte hat sich gelohnt. Am nächsten Tag strömen bereits mehr Patienten in die kleine Krankenstation. Es hat sich auch schnell herumgesprochen, dass es bereits erste Erfolge gegeben hat. Einige Massai, die am Grauen Star erkrankt sind, wurden operiert und konnten bereits am nächsten Tag wieder ins Dorf zurück.

Nur ein Auge wird operiert

„Durch die Operation können erblindete Menschen auf einem Auge wieder sehen. Es ist immer ein besonderes Erlebnis, den Menschen hier helfen zu

können“, sagt Michael Kern. Operiert wird immer nur ein Auge, obwohl im Regelfall beide Augen vom Grauen Star befallen sind. Dadurch können doppelt so viele Patienten an



Massai-Frau Rosa freut sich über die gelungene Augenoperation.

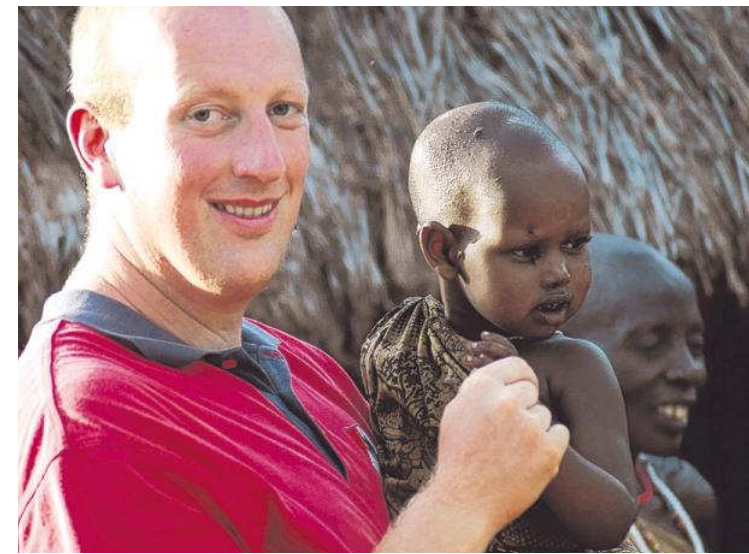
zwei Tischen operiert werden. „Im Idealfall können wir bis zu dreißig Operationen pro Tag durchführen“, sagt Markus Grasl.

Fünf Augenärzte und drei Krankenschwestern operieren in herkömmlichen Krankenzimmern. Die Luft in den Räumen ist stickig und heiß. Operiert wird so lange Patienten da sind. Die Qualität der medizinischen Betreuung durch die Augenärzte hält jeden Vergleich mit Österreich stand.

Die Augenärzte haben in jahrelangen Auslandseinsätzen in Sambia, Namibia und Nepal gelernt zu improvisieren. Da stellt ein kurzzeitiger Stromausfall während einer Operation mit Ultraschall auch kein Problem dar. Die Ärzte sind gelassen und gehen gefühlvoll mit den eingeschüchterten Patienten um. Das gelassene Arbeitsklima überträgt sich auch auf die Patienten.

Strom aus der Sonne

Gerhard Gindl und Bernhard Scheikl kontrollieren die Photovoltaikanlage in Kwalukonge. Die beiden Mitterdorfer haben gemeinsam mit dem Verein „Life Earth“ bereits fünf Photovoltaikanlagen in Tansania aufgebaut. Diese Photovoltaikanlage



Gerhard Gindl hat auch bei den kleinen Massai-Kindern viele Fans.

in der Krankenstation in Kwalukonge hat das Augencamp der österreichischen Ärzte im Massai-Gebiet erst ermöglicht. „Die nächste Stromleitung ist 25 Kilometer entfernt. Die Kosten für eine Zuleitung sind nicht zu bezahlen. Deshalb ist die Stromversorgung durch die Kraft der Sonne ideal für diese Region“, sagt Gerhard Gindl. Die Photovoltaikanlage, die Gerhard Gindl gemeinsam mit Schülern und Lehrern der PHTL Lienz aufgebaut hat, liefert den nötigen Strom für die Krankenstation.

Erst die Nacht bringt etwas Kühlung. Father Peter und Brother Athanas, die die Krankenstation leiten, haben eine Ziege zerlegt und grillen sie über offenem Feuer. Vereint sitzen Europäer und Afrikaner ums Feuer und genießen die

i STEIRERTEAM

Für „Sehen ohne Grenzen“ sind in Tansania unterwegs: Dr. Markus Grasl, Dr. Michael Kern, Dr. Christoph Faschinger, Dr. Eva Faschinger, Dr. Martin Eckhardt, Dipl. Schwester Rosemarie Grassmugg und Dipl. Schwester Michaela Haas.

Für „Life Earth“ in Tansania unterwegs sind: Gerhard Gindl, Bernhard Scheikl, Andrea Ochabauer, Thomas Jambor, Johannes Neumann und Markus Hackl.

Stimmung unter dem Sternenhimmel. Alle sind sich einig. „Wir kommen wieder.“ Und „Klatsch!“ Wieder ein Moskito weniger. Diese Mistviecher sind auch überall. **MARKUS HACKL**

HEIMAT BEDEUTET für mich, diese in seiner Vielfalt zu erhalten.
Bürgermeister
Siegfried Gallhofer
Radmer

ARBEIT SOLLTE für jeden Menschen ein Grundrecht darstellen um ein selbstbestimmtes Leben führen zu können.
Bürgermeisterin
Christine Holzweber
Eisenerz

FÜR DIE ZUKUNFT wünsche ich mir die schützenswerte Umwelt zu erhalten und gemeinsam mit den Menschen unsere Gemeinde liebenswert zu gestalten.
Bürgermeister
Günter Auer
Hiefrau

www.esgehtum.at

Top-Ausbildung bei RHI in Breitenau, Leoben und Veitsch Auch heuer werden wieder Lehrlinge aufgenommen

Beim Feuerfest-Traditionsbetrieb RHI in Breitenau, Leoben und Veitsch absolvieren aktuell 47 Jugendliche eine Lehre in den Berufen ChemielabortechnikerIn, ElektrobetriebstechnikerIn, MaschinenbautechnikerIn, Industriekaufrau/-mann, PhysikalabortechnikerIn, WerkstoffprüferIn, MechatronikerIn und ProduktionstechnikerIn. Auch heuer werden wieder Lehrlinge aufgenommen. RHI bietet den Lehrlingen eine der besten Ausbildungen in der Industrie sowie ein fachübergreifendes Aus- und Weiterbildungsprogramm bereits ab dem ersten Lehrjahr. Dazu zählen zum Beispiel Einsteigermeetings für alle neuen Lehrlinge, eine Lehrlings-Gesundheitswoche sowie der Lehrlingsaustausch zwischen den Standorten. Besondere Leistungen im Beruf und in der



Lehrlinge bei RHI genießen eine der besten Ausbildungen. Foto: RHI

Berufsschule werden mit Prämien belohnt. Seit mehr als 100 Jahren bildet der Weltmarktführer RHI Nachwuchs-Fachkräfte für die Feuerfest-Industrie aus. Für das Lehrlingsausbildungsprogramm wurde RHI schon mehrfach österreichweit ausgezeichnet. Weitere Infos unter: lehre.rhi-ag.com Werbung

FAMILIENALBUM



Wir wünschen unserer lieben Aloisia Gruber zum 80er nochmals alles Liebe und Gute und vor allem viel Gesundheit! Deine Kinder, Schwiegerkinder, Enkel, Ur-enkel und alle Verwandten.



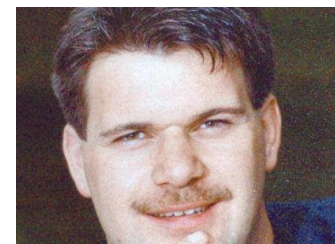
Alles Gute zu Deinem Geburtstag wünscht Dir der „Mittagstisch“!



Alles Gute, alles Glück auf dieser Welt! Bleib gesund und bleibe fröhlich, mache nur, was Dir gefällt. Zum 70er, lieber Franz, die besten Glückwünsche! Gabi und Doris.



Lieber Michael! Mit Fleiß plus Ehrgeiz und oft unter „Strom“ hast Du's geschafft, bis zum Diplom. Herzlichen Glückwunsch zum Diplomingenieur, Deine Familie!



Wir gratulieren Dir, lieber Papa (Andi), zur Meisterprüfung von ganzem Herzen! Bleib wie Du bist, Patrick und Andrea!

Familienalbum

Ihr ganz persönlicher Fotogröß um € 30,-
Hochzeit, Geburt, Führerschein, Geburtstag, Firmung...

Schicken Sie uns Foto und Text (ca. 15 - 20 Wörter) an die WOCHEN Obersteiermark, „Familienalbum“, Grazerstraße 18, 8800 Bruck/Mur. e-Mail: carmen.woiker@woche.at Die Veröffentlichung kostet € 30,- (inkl. MwSt.) und erfolgt nur gegen Vorauskassa. Abgabeschluss eine Woche vor Erscheinungstermin.

WOCHEN

Die besten Freunde der Welt auf den besten Seiten der Region!

*Sie garantieren, alle Rechte am Urheberbild zu besitzen. Die WOCHEN hält sich versch.- und kläglich.